Deutsches Reich.

hp. **Berlin**, 25. Okt. In der gestrigen Sitzung der Anthropologischen Gesellschaft verlas Hr. Prof. Bastian zwei Briefe des Reisenden Cubary von der Insel Yap, welche ein klares Licht auf die dortigen Zustände und die Besitzergreifung werfen. Der erste, vom 31. Juli d. J., theilt mit, wie Cubary durch die böswillige Laune eines Kapitäns von jeder Verbindung mit Europa abgeschnitten wurde, sodaß er keine Briefe expediren konnte. Der andere, 30. August datirt, erzählt, daß am 21. Aug. der spanische Transportdampfer „Velosquez" mit Soldaten, Missionären 2c. eintraf, kurz mit allem Material zur Gründung einer Kolonie. Die Insel sollte der Sitz des Gouverneurs werden, für besten Haus ein Platz ausgesucht ward. Aber die Spanier vertrödelten 5 Tage. Da kam, als sie am 26. Anstalten zur Besitzergreifung trafen, ein Schiff um ½5 Uhr nachm. in Sicht, welches mit vollen Segeln und Dampf vorbeieilte. Trotz der Dunkelheit wagte es sich um ½7 Uhr in den Hafen, und schon um 7 Uhr verkündete ein Kanonenschuß ein ungewöhnliches Ereigniß. Es war die Aufhissung der deutschen Flagge durch den Kommandanten des „Iltis."

Der Etat der Post- und Telegraphen-Verwaltung für das Etatsjahr 1886/87 veranschlagt die Einnahme an Porto- und Telegrammgebühren auf 163,100,000 M. (+ 9,600,000), Personengeld 2,385,000 M. (— 200,000), Gebühren für Bestellung von Postsendungen 8,130,000 M. (+ 380,000), Gebühren für Stundung von Gefällen und für Abfertigung der Extraposten 90,000 M., Erlös für verkaufte Grundstücke, Materialien 2c. 200,500 M. (+ 25,000), vermischte Einnahmen 800,000 M., Vergütungen von anderen Behörden 198,320 M., Wittwen- und Waisengeld-Beiträge 1,797,000 M. (+ 90,400), Absatz der Zeitungen, des Reichsgesetzblattes und des Amtsblatts des Reichspostamts 3,600,000 M. (+ 150,000). Die Gesammteinnahmen betragen 180,300,820 M., das sind um 10,075,020 M. mehr als im laufenden Etat veranschlagt ist. Die fortdauernden Ausgaben beziffern sich auf 151,728,214 M., das sind um 8,466,408 M. höher als im laufenden Etat; die einmaligen Ausgaben sind veranschlagt auf 4,835,215 M., um 314,843 M. höher. Es verbleibt somit ein Ueberschuß von 23,737,391 M., um 1,293,769 M. höher als im laufenden Etat. Unter den dauernden Ausgaben weisen die Positionen für Unterbeamte mancherlei Aufbesserungen auf, so sind für 13,000 Landbriefträger an Besoldungen 7,930,000 M., gegen 7,560,000 M. im laufenden Etat angesetzt. Es weist diese Position außer einem Zugang von 400 neuen Stellen auch die Erhöhung des Durchschnittsbesoldungssatzes von 600 M. auf 610 M. auf. Unter den einmaligen Ausgaben befinden sich die Positionen für Herstellung neuer Dienstgebäude in Küstrin, Celle, Bingen, Kreuznach und Wismar sowie für den Um- und Erweiterungsbau in Stettin, mit zusammen 536,850 M. als erste Bauraten, welche bereits für den laufenden Etat eingestellt, vom Reichstag aber abgelehnt worden waren. Die Wiedereinstellung wird damit motivirt, daß sich das Bedürfniß erheblich gesteigert und daß die Bauten ohne ernstliche Gefährdung der Sicherheit des Betriebes, der Interessen des Publikums und der Gesundheit der Beamten nicht mehr verschoben werden können. Außerdem werden neue Dienstgebäude beantragt für Stralsund, Ludwigslust, Werdau, Allenstein, Brieg, Sondershausen, sowie die Erwerbung von Grundstücken in Berlin und Landsberg a. W. mit zusammen 1,096,600 M.

In der klerikalen Presse, in erster Reihe zwischen der „Germania" und einer von vielen klerikalen Blättern benutzten Korrespondenz, hat sich ein Streit entsponnen, der an sich unbedeutend und für die nicht ultramontane Welt gleichgiltig, doch durch die Art, wie er von der „Germania" geführt wird, ein gewisses Interesse darbietet. Er entstand wegen einer von der „Germ." gebrachten Notiz des Inhalts, der angeblich für den posener Erzbischofsstuhl in Aussicht genommene Domherr Kraus habe bei der Durchreise durch Berlin mehreren Ministern Besuche abgestattet, eine Nachricht, welche von der erwähnten Korrespondenz für unrichtig erklärt und dem Anschein nach als ein Manöver, dazu bestimmt, Hrn. Kraus als nicht korrekt ultramontan darzustellen, aufgefaßt wurde. Der Streit hierüber hat sich bereits sehr komplizirt gestaltet; es lohnt nicht, ihn in seinen Einzelheiten zu verfolgen. Interessant ist aber, daß die „Germania" der sonstigen klerikalen Presse gegenüber eine Art journalistischen unfehlbaren Lehramtes in Anspruch nimmt, und zwar mit der offenherzigen Begründung, daß abweichende Meinungen unterdrückt werden müßten, damit der Ultramontanismus unter allen Umständen nach außen einig erscheine. Bezeichnenderweise wird die erwähnte Korrespondenz insbesondere in strafendem Tone daran erinnert, daß sie auch anläßlich der Gregorfeier an der „Harmonie der katholischen Presse gerüttelt" habe. Sie hatte nämlich der „Germania" und dem Frhrn. v. Loë nicht Heerfolge geleistet, als diese durchaus bewirken wollten, daß der Gedenktag des Papstes, an dessen Namen sich die Erinnerung an Canossa knüpfte, in Deutschland demonstrativ gefeiert werden sollte — ein Unternehmen, das bekanntlich vollständig verunglückte. Von der etwaigen Wiederholung solcher Selbstständigkeit sagt nun die „Germania":

> Es ist selbstverständlich, daß das auf die Dauer einen ganz gleichlichen Mißstand schaffen würde, der mit den kräftigsten Mitteln bekämpft werden müßte; es darf in keiner Weise gelingen, daß auch nur ein Riß in der katholischen Phalanx entstehe! Die katholische Sache steht über dem subjektiven Ermessen dieses oder jenes Kämpfenden.

Nachdem der „Germania" ein Bischof sich „löblicherweise unterworfen" hat, ist es sehr begreiflich, daß sie mit einer ultramontanen Zeitungskorrespondenz bezw. mit den Blättern, welche die Ansichten derselben theilen, nicht viel Federlesens macht. Vorderhand spannen in Preußen die Intransigenten des klerikalen Lagers die Saiten so straff, wie es überhaupt möglich ist. Daß die Neigung der katholischen Bevölkerung, sich dergleichen gefallen zu lassen, eine Grenze hat, erfuhr man aber soeben in Baden, wo bei den Wahlen das unbezweifelbarste Nachlassen der Kampflust der klerikalen Massen und infolgedessen ein Einlenken auch der Führer in maßvollere Bahnen zu konstatiren war. Die Zeit dafür wird auch in Preußen trotz der Bannstrahlen der „Germania" kommen.

Halle, den 26. Oktober.

— Post festum hat sich auch ein großer Bruchtheil derjenigen Bewohnerschaft Halles, die durch die jüngst beschlossene Biersteuer entlastet werden soll, mit dieser Frage beschäftigt und hat es dabei, wie man allerdings voraussehen konnte, an der Dankbarkeit gegen die Schöpfer der kommunalen Biersteuer außerordentlich fehlen lassen. Der Saal des Konzerthauses zeigte am Sonnabend das Bild einer großen Volksversammlung, in der die halleschen Arbeiter das Uebergewicht hatten. Sowohl vom Redner des Abends, Hrn. Reichstagsabgeordneten Hr. Hasenclever als von den Einberufer und Vorsitzenden Hr. Biehl wurde ausdrücklich betont, daß diese Versammlung die Antwort auf die mit Bezug auf die die Biersteuer verwerfende Bürgerversammlung im Café David vom Hrn. Referenten der Finanzkommission gebrauchten Worte: „Wenn wir die hätten versammeln wollen, die entlastet werden sollen, so hätten wir für die Biersteuer Stimmung machen können!" geben sollte. Hr. Hasenclever führte aus, eine frühere Einberufung der Versammlung sei nicht möglich gewesen, würde auch wahrscheinlich nichts genützt haben, da man anscheinend mit vorgefaßter Meinung in die Berathung über die Biersteuer eingetreten sei und des Volkes Stimme auch nicht gern höre. Zuerst behandelte er die Frage: Wer trägt die Steuer? — Er glaubte hierbei einen Widerspruch zwischen den Erklärungen der Brauer und der Gastwirthe zu finden, hielt es aber für ausgemacht, daß schließlich doch der Biertrinker die Steuer trage, und zwar würde, da das Bier hier schon theuer sei und im Preise keinen weiteren Aufschlag vertrage, sich entschieden die Qualität des Bieres, obgleich sie ohnehin hier in Halle keine besondere, noch mehr verschlechtern, das hopfen- und malzarme halleiche Bier noch hopfen- und malzärmer werden. Der Bierplantischerei würde mit der Steuer Thür und Thor geöffnet. Wenn die Brauer die zwanzig Mill. M. Reichsmalzsteuer nicht aus ihrer Tasche bezahlen, so würden sie sich auch nicht herbeilassen, den kommunalen Zuschlag aus ihren eigenen Mitteln zu decken. Wolle man dem Branntweingenuß steuern, so müsse man auf gutes und wohlfeiles Bier halten. Gerade in solchen Gegenden, wo kein gutes Bier zu haben sei, stehe der Fusel in der größten Ehre. Die Königl. sächsische Regierung habe aus diesen Gründen ihr Veto gegen die Versuche, kommunale Biersteuern einzuführen, eingelegt und er hoffe, daß das Verhalten dieser Versammlung nicht ohne Eindruck auf unsere Regierung bleiben möchte. Man hätte doch mindestens der Stadtverordnetenversammlung auch eine Weinsteuer vorschlagen sollen, deren Ertrag Redner auf 12,000 M. schätzen zu dürfen glaubt. An der Salzsteuer wies er im einzelnen nach, wie die indirekte Steuer schließlich doch den Konsumenten trifft. Durch statistische Vergleiche zwischen den auf Nahrungs- und Genußmittel im Jahre 1836 bestehenden Abgaben und der derzeitigen Höhe der indirekten Steuern erbrachte er den Nachweis, daß die indirekte Besteuerung zur Zeit überhaupt eine umfangreichere ist als vor 50 Jahren und daß die Erträgnisse der Steuerverwaltung aus den allgemeinen Verbrauchsgegenständen sich erheblich mehr gesteigert haben als die Einkünfte aus solchen indirekten Abgaben, die ihrer Natur nach von den begüterten Klassen getragen werden. Durch ihre Berechnung nach der Kopfzahl gestehe die amtliche Statistik selber ein, daß die direkten Steuern wie Kopfsteuern wirken. Er folgert aus seinen Betrachtungen dreierlei: 1. die indirekten Steuern seien hoch genug, 2. sie wirkten am stärksten auf die untern Klassen, 3. müßte das Volk, wenn es gerechte Steuern haben wolle, sich von jeder indirekten Steuer abwenden. Er und gewiß auch die Mehrzahl der Anwesenden seien so einverstanden, wenn man die untern Klassensteuerstufen entlasten wolle. Die Kommunalsteuern sollten von denen getragen werden, die den meisten Vortheil von den Kulturfortschritten (Theater u. s. w.) hätten. Hätte es sich um Halle allein gehandelt, bemerkte Redner gegen Schluß, so würde er nicht das Wort genommen haben, indessen sei Halle ein Spiegelbild für die Verhältnisse in anderen Städten, und die „indirekte" Strömung sei jetzt aller Orten eine starke. Der letzte Theil der Rede war mehr persönlicher Natur; er galt der Saale-Zeitung, die in dieser Beziehung den altliberalen Standpunkt vertreten habe, und aus deren Artikeln über die Biersteuer Redner zur Unterstützung seiner Anschauungen einzelne Stellen verlas, und weiterhin den liberalen Herren in der Stadtverordnetenversammlung. Der Redner erntete großen Beifall und auf die Frage, ob jemand dagegen sprechen wolle, meldete sich niemand. Es redeten dann noch zwei Herren aus der Arbeiterpartei; das Schlußwort hatte Hr. Hasenclever selbst, der u. a. den von anderer Seite ausgesprochenen Wunsch, daß auch die Arbeiter eine Vertretung in der Stadtverordnetenversammlung erlangten, als für Halle ganz aussichtslos bezeichnete. Eine Resolution wurde nicht beliebt, nachdem die Biersteuer im Prinzipe angenommen sei; der Vorsitzende begnügte sich mit der allgemeinen Feststellung, daß die Versammlung mit Herrn Hasenclevers Darlegungen einverstanden sei.

— Am Sonnabend hielt der Verein „Knabenhort" seine erste Jahresfeier ab, welche theils in die Mädchenbürgerschule, theils in Freybergs Garten verlegt war. Im Konferenzzimmer der genannten Schule versammelte sich nachmittags 2 Uhr ein größerer Kreis von Freunden und Gönnern dieses jüngsten Gliedes an unserem städtischen Schulsystem. Das Zimmer war freundlich geschmückt und barg, auf 3 Tafeln vertheilt, die unübersehbare Zahl der von den Schülern der beiden Knabenhortsanstalten im abgelaufenen Jahre gefertigten Säckchen. Auch die für die dritte im alten Oberbergamtsgebäude nächstens zu eröffnende Knabenhortsanstalt erlesenen Kinder waren erschienen und wurden unter den bisherigen 60 aufgestellt. Herr P. Wächtler begrüßte nach dem Gesange zweier Strophen von „Ach bleib mit deiner Gnade" die Anwesenden im Namen des Vorstandes und sprach allen Förderern der dem Knabenhort gesteckten Ziele wärmsten Dank aus. Aus seinem Bericht über das erste Jahr des Bestehens der Anstalten klang die ungetrübte Zufriedenheit mit dem Wirken der Anstalten heraus. Man müsse allerdings, was die äußern Erfolge anbelange still und bescheiden sein; wie jede Erziehung so sei auch diese eine Saat auf Hoffnung. Seitens der Eltern sei manche Aeußerung des Dankes und der Befriedigung laut geworden. Es sei ermuthigend, daß zu den vorhandenen Einrichtungen ein neuer Zweig hinzugefügt werden könne. Dann wandte er sich auch zu den Kindern und beipracht mit diesen in herzlicher Weise die Aufgaben, welche der „Knabenhort" an ihnen erfüllen will. Schließlich nahm er Bezug auf den 22. Okt, den Geburtstag der Prinzessin Wilhelm, die, wenn die Knaben zu Männern geworden, dermaleinst wohl ihre Kasernen sein würde, und erwartete, daß sie dann sich auch des Knabenhorts, dessen Geburtstag ebenfalls auf den 22. Okt. fällt, dankbar entsinnen würden. — Nach der Rede des Hrn. P. Wächtler wurden die Arbeiten der Knaben besichtigt. Die Papparbeiten waren in der Weise geordnet, daß je die schwieriger auszuführenden Sachen den leichteren folgten. Neben manchen Spielereien sind auch nützliche Dinge wie Kästchen, Mappen 2c. verfertigt worden. Die Papierarbeiten zerfielen in Schneid-, Falt- und Flechtarbeiten. Die Schneidarbeiten sind von 8- und 3jährigen Knaben hergestellt Für den Weihnachtsbaum war ein ganzes Sortiment von Verzierungen bestimmt. Unter den Holzarbeiten nehmen die für die Schulzwecke angefertigten Physikalien und Anschauungsgegenstände eine bevorzugte Stelle ein; es sind aber auch sonst noch allerlei praktische Dinge aus Holz fabrizirt worden z. B. eine Gartenfußbank, Zeitungshalter, Kalenderhalter, Damenbretter 2c. Ferner waren auch einige Gypsarbeiten ausgestellt. Wie wir hören, wird die dritte Knabenhortsanstalt, die Hr. Wepler leitet, sich vorzugsweise mit Drahtarbeiten befassen. Sämmtliche Gegenstände sind während dieser Woche bei billiger Preisstellung verkäuflich und nimmt Hr. Lehrer Ochatz, der Leiter der Anstalt in der Mädchenbürgerschule, an jedem Nachmittag von 4—6 Uhr daselbst Bestellungen an. Es lag übrigens auch eine Historie der Anstalten, von Hrn. Ochatz verfaßt, im Konferenzzimmer aus. — Die weiteren Nachmittagsstunden wurden durch Spiele in Freybergs Garten, wo auch den Knaben Kaffee und Kuchen sowie abends Brot mit Wurst und ein kleines Glas Bier verabreicht wurden — die Würste waren das Geschenk eines hiesigen Fleischermeisters — ausgefüllt. Der Feier wohnten u. a. der Stadtschulrath und mehrere Rektoren bei.

— Aus der Kirchengemeinde Glaucha wird uns mitgetheilt: An Stelle des ausgeschiedenen Hrn. Zimmermstr. Berger ist Hr Rektor Dr. Wohlrabe als Mitglied der Kirchengemeindevertretung bis 1888 gewählt. — In einer nächsten Mittwoch stattfindenden Sitzung der Gemeindevertretung sollen u. a. die Pläne für die beabsichtigten kirchlichen Bauten zur Genehmigung vorgelegt werden. — Die Kollekte für die Mission unter den Heiden, die wie alljährlich im August und September veranstaltet worden ist, hat in der Glauchaischen Gemeinde 209,50 M. ergeben.

— Der bisherige wissenschaftliche Hilfslehrer am hiesigen Stadt-Gymnasium Neumann ist zum ordentlichen Lehrer am Progymnasium zu Weißenfels ernannt.

— Im Interims-Stadttheater steht für nächsten Mittwoch wieder ein interessantes Gastspiel bevor. Frl. Leopoldine Stollberg, seit 6 Jahren erste Heroine des kgl. Hoftheaters zu Berlin, wird in einer ihrer besten Rollen, als Königin Elisabeth in Heinrich Laube's Graf Essex, auftreten.

— Wiederum nahmen wir Gelegenheit, die für diese Woche dem Publikum im Welt-Panorama (Kaiser-Wilhelmshalle) zur Darstellung gebrachte neue Bilderreihe: Deutschland und der Rhein in Augenschein zu nehmen und sind durch die Schönheit und sorgfältige Auswahl auch dieser Bilder aufs höchste befriedigt. Die erste Stelle nehmen Norddeutschland, besonders die Reichshauptstadt Berlin und die Rheingegend, ein. Von Süddeutschland sehen wir das herrliche Panorama von Schwabens Hauptund Residenzstadt Stuttgart, dann Heidelberg mit seiner berühmten Schloßruine und der alten Brücke über den Neckar, ferner München mit dem zum Audenken an den feierlichen Einzug der bairischen Truppen aus dem deutsch-französischen Kriege errichteten Triumphbogen am Eingange der Ludwigstraße, im Hintergrunde die Geiß- und Theatinerkirche, hierauf Regensburg nebst der in der Nähe befindlichen imposanten Feldherrnhalle, der Walhalla. Auch das altehrwürdige Nürnberg ist in verschiedenen Ansichten vertreten; wir nennen nur die äußerst gelungene Aufnahme der Adlerstraße, die Lauretiuskirche mit der Karolinenstraße und Nürnberg's ältestes Haus. Nun gehts weiter nach Norden und bald bietet sich die romantische sächsische Schweiz dem Blick dar, dann Dresden und weiter Berlin. Da ist vor allem die berühmte Allee „Unter den Linden" mit dem Denkmal Friedrichs d. Gr., dann das Alte Museum mit der im Vordergrunde befindlichen Amazonen-Statue, der Weiße Saal im kgl. Schlosse, wo bekanntlich der Kaiser den Reichstag zu eröffnen pflegt, ferner der Thronsaal daselbst; von Potsdam bezw. Sanssouci werden die Gemächer Friedrichs d. Gr. im königl. Schloß, die Gemäldegallerie und der Marmorsaal zur Anschauung gebracht. Die freie Stadt Hamburg, Deutschlands erster See- und Handelsplatz, präsentirt sich uns in zwei hübschen Bildern: der alte Jungfernstieg und der mit Hunderten von Schiffen besetzte Hafen. Wir wenden uns nach Westen, dem Rheine zu und beginnen mit Köln. Wir sehen dort die imposante Rheinbrücke, welche Köln mit dem industriereichen Deutz verbindet, den majestätischen Dom, sowie dessen prachtvolles Innere. Eine Rheinfahrt stromauf zeigt uns eine Reihe der schönsten Landschaften beider Ufer, so die Ruine des Schlosses Ehrenfels, den Rheinstein, die Burgruine Sonneck, das Siebengebirge, den Gutenfels, Stolzenfels, die romantisch gelegene Katzruine bei St. Goarshausen, die Falkenburg und die Loreley, von Städten: Bingen mit dem Mäusethurm und Bacharach. Zum Schluß sei noch Ems mit seiner historisch gewordenen Promenade, Koblenz, der Badestadt Wiesbaden und der ehemaligen freien Reichsstadt Frankfurt a. M. gedacht. Nächste Woche kommt das Panorama der französischen Schweiz, Oberitalien und die bekanntlich von furchtbaren Erdbeben heimgesuchte Insel Ischia an die Reihe.

— Mit dem 1. Dez. kommen auf den Bahnlinien Berlin einerseits und Leipzig und Halle andererseits an Stelle der bisherigen Rückfahrkarten anderweite mit verlängerter Giltigkeitsdauer und etwas erhöhten Preisen zur Einführung. Ferner tritt am 1. Jan. für den Lokalverkehr im Direktionsbezirk Erfurt und für den Thüringer Verbandsverkehr ein neuer Tarif für Rückfahrkarten in Kraft, durch welchen die Giltigkeitsdauer der betiehenden Fahrkarten theils verlängert, theils verkürzt wird, und die Preise derselben theils ermäßigt, theils erhöht werden.

— Der katholische Gesellenverein begann gestern die Feier seines 25jährigen Stiftungsfestes mit einem Hochamt; nachmittags folgte ein Festgottesdienst und abends eine außerkirchliche Feier im Weißbier-Salon. Die letztere war überaus zahlreich besucht. Es waren u. a. auch die Pfarrer von Weißenfels, Merseburg, Zappendorf, Halle und der Dechant von Naumburg anwesend. Nach Widmung eines Kranzes und Fahnenbandes hielt der hiesige Kaplan eine Ansprache über die Zwecke und Ziele des vor 25 Jahren vom Pfarrer Nolte in Merseburg begründeten Vereins. Zur Errichtung desselben hatte bereits vor 40 Jahren Kaplan Kolping in Elberfeld Anregung gegeben. In warmen Worten toastete ferner der Dechant von Naumburg auf den Kaiser und den Papst, worauf die Versammlung in den Gesang der Nationalhymne einstimmte. Des weiteren gaben noch verschiedene Vereinsmitglieder Vorträge ernsteren und heiteren Inhalts zum Besten. Heute findet Theater und Ball im Hofjäger statt.

— Das gestrige Konzert der Leipziger Quartett- und Konzertsänger in der Kaiser Wilhelmshalle war so stark besucht, daß viele Personen wegen Platzmangel zurückkehren mußten. Heute abend treten die Sänger für dies mal zum letzten male hier auf.

— Infolge der üblen Wegeverhältnisse in der Beesenerstraße stürzte am Sonnabend ein Milchwagen der Molkerei um und entleerte sich seines Inhalts in unerwünschter Weise. Auch gestern sind wiederholt Personen zu Fall gekommen, da die anläßlich der Kanalisirung hergestellten Aufschachtungen nur ungenügend bedeckt worden waren.

— Aus dem benachbarten Oberröblingen a/S. wird uns geschrieben: Am Seeufer bei Unterröblingen fand man heute, Sonntag, die Kleidungsstücke des Schlossers S. von Unterröblingen. Anscheinend hat derselbe in den Fluthen des Sees seinen Tod gesucht.

Vogl-Konzert.

Mit großer Spannung sahen die halleschen Musikfreunde dem gestrigen Abend entgegen, der durch das Auftreten des königl. baierischen Kammersängers Hrn. Heinrich Vogl einen erlesenen Kunstgenuß versprach. Die großen Erwartungen, die man hegte, sind nicht getäuscht worden. Hr. Vogl, der von vornherein als bedeutender Wagnersänger einer freundlichen Aufnahme sicher sein konnte, hat mit seinen Konzertvorträgen ein neues Feld betreten, auf welchem ihm durch seine leichtquellende, mächtige, kunstgebildete Tenorstimme, zwiebe durch seine hervorragende Befähigung zur charakteristischen Wiedergabe des von Komponisten Gewollten gleiche Lorbeern erwachsen wie er sie auf der Bühne so reichlich erworben hat. Wir wären ihm noch dankbar gewesen, wenn er aus dem Schatzkästlein seiner Wagner-Arien etwas freigebiger gespendet hätte. Das Einzige, was er selber aus diesem bot, war das herrliche Liebesduett aus der „Walküre": „Winterstürme wichen dem Wonnemond", das er in Gemeinschaft mit Fräulein Marie Wittich, königl. sächsische Opernsängerin zu voller Entfaltung dramatischen Lebens zu gestalten wußte. Außerdem gab er noch zwei Balladen von Löwe, wobei er dem hochgeb'ren Schätzkelein, „des Glockenthürmers Töchterlein", das Neckische nicht schuldig blieb. Den zum Schluß gesungenen Liedern von C. M. v. Weber: „Die gefangenen Sänger," einer „Ballade", deren Text uns völlig entgangen ist, und dem „Liebesgruß aus der Ferne" ließ er als Dank für den stürmischen Beifall der Hörerschaft eine Zugabe folgen, der ein österreichisches Lagerleben schilderndes Gedicht zu Grunde lag und in welche das

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18851027045/fragment/page=0001

bekannte „Prinz Eugen der edle Ritter“ verwebt war. Die Vorzüge der Stimme des Künstlers traten in der Mittellage am meisten hervor; bei der kunstgerechten Behandlung des Tons verschlug es nichts, daß sie in den höheren Lagen zuweilen an der Ausgiebigkeit der Mittellage fehlen ließ. Die schon erwähnte Opernsängerin Frl. Wittich verfügt über bedeutende Stimmmittel und durchgebildetes technisches Vermögen. Erschien uns ihr Sopran in dem Liebesduett zuweilen fast zu scharf und durchdringend, so hatte sie auch Töne vollendeter Anmuth und Zartheit in R. Wagner's „Träumen“ (Studien zu Tristan und Isolde) und in den übrigen Liedern. Einem poetischen Hauch gleich ging „Stille Sicherheit, Horch wie still es wird im dunklen Hain“ von Robert Franz am Ohr vorüber; mit Leichtigkeit fand sie sich in die bald sinnige, bald scherzhafte, bald leidenschaftliche Stimmung der Lieder von Lassen („Vöglein wohin so schnell“), Meyer-Hellmund (Mädchenlied: „Mutter, Mütterchen, o sei nicht böse“) und von Ritter („In Lust und Schmerzen“). Hervorheben möchten wir noch, daß ihr die Wiedergabe der Liszt'schen „Lorelei,“ eine der sinnigsten Schöpfungen des Altmeisters, in großartigster Weise gelang. Der Begleitung der beiden Künstler durch den Hofpianisten Hrn. A. Reißenauer aus Weimar muß man uneingeschränktes Lob spenden. In seinen Solovorträgen zeigte sich die hervorragende technische Fertigkeit dieses Herrn auf das vortheilhafteste. Dann und wann durften wir uns auch der holden Kunst des Singens auf den Tasten erfreuen, wir erinnern nur zum Beispiel an die Karnevalsfigur „Chopin“ von Schumann. Wer zu einer solchen Vollkommenheit gereift ist, wird auch Wege finden, um das was an unveredelter Kraft noch vorhanden ist, abzuschleifen, und dahin möchten wir die zuweilen maßlosen Fortissimos mit aufgehobenem Pedal, die an ein Theatergewitter gemahnen, zählen. Aus dem Programm des jungen Künstlers ist zunächst der Karneval von R. Schumann hervorzuheben, der freilich im Grunde nicht für den großen Konzertsaal paßt und mehr vor eine kleine kunstverständige Gemeinde gehört. In dem Chopin'schen Notturno Opus Nr. 2 verstand er mit dem Pianissimo der Fiorituren silberfiligranartig die Melodie zu umspinnen. Der „Valse impromptu“ von Liszt, mehr eine triviale Salonetüde, konnten wir keinen Geschmack abgewinnen, während die berühmte Don-Juanfantasie desselben Tonsetzers mit ihren enormen Schwierigkeiten den günstigsten Eindruck hinterließ. Wir wollen nicht unerwähnt lassen, daß auch die beiden Partner des Hrn. Vogl ihren vollgemessenen Antheil an dem Danke des Publikums erhielten. Ueber den Konzertflügel, der aus der dresdener Pianofortefabrik Apollo hierher entsandt war, konnten wir nur ein günstiges Urtheil fassen. —b.

General-Versammlung des Thierärztlichen Central-Vereins der Provinz Sachsen und der angrenzenden thüringischen und anhaltischen Staaten.

Am Freitag fand in Bad Wittekind die zahlreich besuchte Herbstversammlung statt. Nach Eröffnung der Sitzung seitens des Präsidenten Hrn. Professor Dr. Pütz-Halle wurden zunächst einige geschäftliche Sachen erledigt. Die Feststellung der Mitgliederliste ergiebt, daß der Verein 87 Mitglieder zählt. Eingegangen war ein Schreiben des Thierärztlichen Vereins für Westpreußen, in welchem die Gründung eines Central-Vereins preußischer Thierärzte als erstrebenswerth bezeichnet und die Mitwirkung des hiesigen Vereins erbeten wird. Der Verein erklärt sich durchaus mit diesem Plane einverstanden und wählt zu der für den Winter in Aussicht genommenen Versammlung von Vertretern der einzelnen Vereine die Herren Prof. Dr. Pütz-Halle und Kreisthierarzt a. D. Dr. Schneidemühl-Halle zu Delegirten des Central-Vereins.

Alsdann ertheilt der Vorsitzende Hrn. Prof. Dr. Freytag-Halle das Wort zu dem in Aussicht gestellten Vortrage über die Thierzucht in Rumänien. In anziehender Weise gab der Herr Vortragende, welcher erst vor kurzem von einer achtwöchentlichen Studienreise in Rumänien zurückgekehrt war, ein Bild von der Lage der Thierzucht in diesem Lande. In dem durch zahlreich vorgelegte Abbildungen erläuterten Darlegungen wurde darauf hingewiesen, daß in Rumänien eine Stallhaltung und Stallpflege der Thiere so gut wie gar nicht gekannt wird. Selbst große Grundbesitzer haben nur selten für ihre Pferde Räumlichkeiten, welche man nach unseren Begriffen mit „Stall“ bezeichnen könnte. „Schuppen“ wäre der zutreffende Name. Nur der widerspenstige Büffel macht eine Ausnahme. Für diesen wird eine halb oberirdisch halb unterirdisch gelegene Behausung aus Erde aufgeworfen. Erwähnt wurde hierbei, daß zwar der männliche Büffel wegen seiner Bösartigkeit möglichst wenig gehalten wird, dagegen findet die Büffelkuh eine große Verbreitung wegen der wohlschmeckenden und sehr beliebten Milch. In Wirthschaften, wo nur Pferde gehalten wurden, findet man aus diesem Grunde allein oft mehrere Büffelkühe. — Bezüglich der Pferdezucht wurde hervorgehoben, daß besonders das Moldau-Pferd eine große Verbreitung findet und auch vielfach zu Zuchtzwecken noch exportirt wird. Seiner gedrungenen und kräftigen Bauart wegen wie auch der großen Genügsamkeit und Widerstandsfähigkeit halber selbst bei großen Anforderungen eignet sich dieses Thier besonders für den leichten Wagendienst. Als Lastpferd ist es dagegen weniger zu verwerthen und wird durch den von Rußland eingeführten Traber (Orloff) ersetzt.

Nach Schluß des mit großem Beifall aufgenommenen Vortrages dankte der Vorsitzende dem Hrn. Redner für die interessanten und lehrreichen Mittheilungen.

Da die Zeit inzwischen zu weit vorgeschritten war, mußte von der Erledigung weiterer Gegenstände der Tagesordnung Abstand genommen werden. Einstimmig wurde noch Hr. Prof. Freytag zum Ehrenmitglied des Centralvereins gewählt.

Als Ort der nächsten Versammlung wurde Magdeburg bestimmt.

Nach Schluß der Sitzung vereinigte ein von Hrn. Rohde aufs beste bereitetes Mahl die Theilnehmer der Versammlung.

Universitätsnachrichten.

* **Halle**, 26. Mai. Am Schwarzen Brette der Universität befindet sich folgender Anschlag:

Kommilitonen! Unser allverehrter Lehrer, der Prof. der Eloquenz Dr. W. Dittenberger, Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Berlin ꝛc., hat einen an ihn ergangenen ehrenvollen Ruf an die kaiserl. Wilhelms-Universität Straßburg i. E. in selbstloser Bescheidenheit lediglich aus Anhänglichkeit an unsere Hochschule ausgeschlagen. Die Gefahr, den eifrigen Forscher, den unermüdlichen Arbeiter auf dem Gebiete der klassischen Philologie, den ebenso hervorragenden Gelehrten wie anregenden Dozenten scheiden zu sehen, ist glücklich abgewandt und die alma mater Halensis wird auch fernerhin den Ruhm haben, einen so ausgezeichneten Vertreter der Alterthumswissenschaften ihr eigen nennen zu dürfen. Kommilitonen! An uns ist es, uns dankbar zu beweisen für die Rücksicht, die unserer Universität zu theil geworden; der alte, schöne studentische Brauch pflegt dem Lehrer, der sich die Liebe und Verehrung seiner Zuhörer erworben und diese Sympathien durch Ablehnung eines an ihn ergangenen Rufes erwiedert, eine Ovation zu bereiten. Eine große Versammlung von Philologen hat deshalb beschlossen, zu Ehren des allgeschätzten Dozenten einen solennen Fackelzug darzubringen Von dem zusammengetretenen Ausschusse sind bereits die einzelnen Korporationen eingeladen und man hofft, daß sich auch die farbentragenden betheiligen werden. Das Nähere wird noch bekannt gemacht.

Das Comite.

(Folgen die Unterschriften.)

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

— **Eine kolossale „Borussia“** aus Marmor hat Reinhold Begas in Berlin vollendet. Die nahezu doppelt lebensgroße Statue soll den Lichthof des Zeughauses in Berlin schmücken. Die Gestalt umgiebt kriegerische Rüstung, von den Schultern derselben wallt der faltenreiche Mantel, die Rechte stützt sich auf das Schwert und das Haupt schützt der Helm, unter dem das Haar aufgelöst herabfluthet.

— Vor kurzem theilte M. Leopold Delisle, der Oberbibliothekar der pariser Bibliothèque nationale, der Académie des Inscriptions mit, daß der Abbé Batilow in Berat ein griechisches Manuskript aus dem sechsten Jahrhundert, das Evangelium Matthäi enthaltend (silberne Buchstaben auf violettem Pergament), gefunden habe. Mit Bezug auf diese Notiz theilt Hr. Sakellion, Kustos an der Nationalbibliothek in Athen, der früher in Patmos war, der gelehrten Welt mit, daß schon 1868 der Metropolit von Belgrad in einem in Korfu veröffentlichten Rechenschaftsbericht über seine Diözese dieses Manuskript beschrieben hat. Es enthält zwei Evangelien, nämlich das des Matthäus und Markus. Das Pergament ist stark purpurfarbig, die Buchstaben sind silbern und in Uncialen gehalten; die Anfangsbuchstaben sind aus Gold und Silber gebildet. Nach einer alten Notiz ist das Pergament von dem heil. Chrysostomus geschrieben, und die beiden anderen Evangelien sollen in Patmos zurückgeblieben sein, bis die Bibliothek von den Franken geplündert wurde. Daß die Insel während der Kreuzzüge vielfach überfallen und ausgeplündert wurde, ist ein historisches Faktum.

Vermischtes.

— [Ein räthselhafter Postdiebstahl] ist am 15. d. in dem Postanweisungsbureau der berliner Hauptpost in der Spandauerstraße begangen worden, ohne daß bisher über diesen Vorfall etwas in die Oeffentlichkeit gedrungen wäre. Der expedirende Beamte hatte die Geldschwinge mit den größeren Scheinen neben oder auch etwas hinter sich auf einem erhöht stehenden Tische wie gewöhnlich liegen und arbeitete rastlos an der Abfertigung des sich drängenden Schalterpublikums. Da die Schalterräume gegen das Publikum durch ein engmaschiges, mehrere Fuß hohes Drahtgitter abgegrenzt sind, so ist die Möglichkeit ausgeschlossen, daß ein Diebstahl von außen her begangen werden konnte. In den Innenräumen des Bureaus aber verkehren nur durchweg erprobte Beamte. Während der Expedition nun glaubte der Beamte plötzlich die Wahrnehmung zu machen, daß jemand von dem erhöhten podiumartigen Platze, auf welchem die Gelder liegen, herabsprang. Bei flüchtigem Umsehen bemerkte er aber weiter nichts Verdächtiges und arbeitete ruhig weiter. Bei der Abrechnung fehlten dann 2900 Mark, die höchst wahrscheinlich von der hochaufgestalpelten Schicht von Hundertmarkscheinen wegeskamotirt worden sind. Während der Expedition und etwa um dieselbe Zeit, da der vielbeschäftigte Beamte ein von einem Sprung herrührendes Geräusch beobachtet haben wollte, hat nun erwiesenermaßen der Kellner eines der im Postgebäude installirten Kantinenwirthe das Postanweisungsbureau betreten, um irgendeine bestellte Erfrischung zu bringen. Nach Lage der Dinge konnte sich der Verdacht nur auf diesen Mann richten, der denn auch polizeilich verhört und dann 24 Stunden auf dem Polizei-Präsidium festgehalten wurde. Die eingehendsten Recherchen sowohl über die Führung des Verdächtigen als auch die peinlichsten Nachsuchungen nach dem Gelde blieben indeß resultatlos und der Verhaftete wurde wieder freigelassen, ohne daß er der Staatsanwaltschaft vorgeführt worden wäre. Da das entwendete Geld, wie gesagt, aus Hundertmarkscheinen besteht, so wird auch die Ausgabe desselben schwerlich starke Anhaltspunkte zur Ermittelung des Thäters bieten. Dem expedirenden Beamten soll keine Schuld beizumessen sein und so dürfte der Diebstahl wohl unaufgeklärt bleiben und eine Mahnung an alle Geld-Expeditions-Beamten sein, ihre Vorsicht bei dem überaus schwierigen Schalterdienst noch zu verdoppeln.

— [Keine rothblauen „Schwobemädle!“] Ein Fabrikant in Reutlingen, welcher wollene Puppen u. a. nach Kolmar im Elsaß verkauft, schreibt dem stuttgarter Beobachter folgendes: Der kolmarer Kaufmann meldet dem Lieferanten, er möge doch künftig seine wollenen „Schwobemädle“ nicht mehr mit Roth und Blau schmücken, da dieselben in seinem Schaufenster die Aufmerksamkeit der Polizei erregten, welche die Ausstellung derselben wegen dieser Hauptfarben der (französ.) Tricolore verboten habe.

— [Cholera.] Am Freitag kamen in Palermo 22 Choleratodesfälle vor; am Sonnabend in der Provinz Palermo 38 Choleraerkrankungen und 30 Choleratodesfälle, davon in der Stadt Palermo 21 Erkrankungen und 19 Todesfälle.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

— Hütten-Aktien-Gesellschaft „Vulkan“ zu Duisburg. In der letzten Aufsichtsrathssitzung wurde nach den Vorschlägen der Revisionskommission die Bilanz für das Jahr 1884/85, mit einem Verluste von 638,447 M. abschließend, genehmigt. Der Rückgang der Eisenpreise hat in den letzten Jahren zu den größten Anstrengungen, billiger zu produziren, angespornt und infolgedessen sind in der Konstruktion der neuen Hochöfen derartige Verbesserungen eingeführt worden, daß sich der Aufsichtsrath der Ansicht nicht verschließen konnte, „die vorhandenen alten Hochöfen sind durchaus nicht konkurrenzfähig und sind infolgedessen als werthlos vollständig abzuschreiben.“ Ein gleiches mußte mit mehreren größeren Grubenkomplexen vorgenommen werden, da deren Abbau bei den jetzigen Eisenerzpreisen nur mit großem Verluste geschehen kann. Der nach der früheren Mittheilung bei Zugrundelegung der bisherigen prozentualischen Abschreibungen erzielte Gewinnüberschuß von ca. 35,000 M. ist in der jetzigen Unterbilanz schon berücksichtigt. Die Aussichten für die Eisenindustrie bleiben auch fernerhin ungünstig.

— Die Direktion der Aktienbrauerei Moabit (Ahrens) erklärt, daß entgegen der bisherigen Annahme das Ergebniß des letzten Geschäftsjahres doch die Vertheilung einer kleinen Dividende gestatten werde.

— Die Generalversammlung der Märkischen Maschinenbauanstalt zu Wetter a. d. Ruhr beschloß die Vertheilung von 4 Proz. Dividende (wie im Vorjahr).

— Die Landständische Bank der Oberlausitz fordert die Besitzer ihrer 4proz. Obligationen auf, dieselben gegen eine Prämie von 2¼ Proz. in 3½proz. zu konvertiren.

— Die Eisenindustrie zu Menden und Schwerte hatte im Jahre 1884/85 einen Betriebsverlust von 15,000 M. (1883/84 130,445 M.).

— Eisenbahn-Einnahmen. * Mailand, 24. Okt. Die Einnahmen des italienischen Mittelmeer-Eisenbahnnetzes während der zweiten Dekade des Oktober d. J. betrugen nach provisorischer Ermittelung für den Personenverkehr 1,416,124 Frcs., für den Güterverkehr 2,500,839 Frcs. Extraordinaria 14,605 Frcs., zusammen 3,931,568 Frcs.

Waaren- und Produktenberichte.

Baumwolle.

* Liverpool, 24. Okt. (Telegr.) (Anfangsbericht.) Muthmaßlicher Umsatz 4000 B. Ruhig. Tagesimport — B.

Liverpool, 24. Okt. (Schlußbericht.) Umsatz 4000 B., davon für Spekulation und Export 500 B. Amerikaner träge, Surats unver. Middl. amerikanische Okt.-Nov.-Lieferung $5^{17}/_{64}$ Werth, Nov.-Dez.-Lieferung $5^{1}/_{4}$ d. do.

* New-York, 23. Okt. (Telegr.) Baumwollen-Wochenbericht. Zufuhren in allen Unionshäfen 261,000 B., Ausfuhr nach Großbritannien 100,000 B., Ausfuhr nach dem Kontinent 68,000 B. Vorrath 535,000 B.

* New-York, 24. Okt. (Telegr.) Baumwolle in New-York $9^{13}/_{16}$, do. in New-Orleans $9^{6}/_{16}$ C. pro Pfd. Neue Baumwolle —.

* Liverpool, 23. Okt. (Wochenbericht.)

	Gegenw. Woche.	Vorige Woche.
Wochenumsatz	52,000	46,000
desgl. von amerikanischen	40,000	34,000
desgl. für Spekulation	—	2,000
desgl. für Export	—	3,000
desgl. für wirklichen Konsum	52,000	41,000
desgl. unmittelbar ex Schiff	8,000	5,000
Wirklicher Export	4,000	6,000
Import der Woche	51,000	20,000
davon amerikanische	44,000	17,000
Vorrath	350,000	362,000
davon amerikanische	228,000	233,000
Schwimmend nach Großbritannien	148,000	128,000
davon amerikanische	139,000	119,000

Metalle. Kohle.

* Breslau, 24. Okt. (Telegr.) Zink ruhig.

* Amsterdam, 24. Okt. (Telegr.) Bancazinn $55^{3}/_{4}$.

* London, 23. Okt. Zinn $91^{1}/_{4}$ Lstrl. Kupfer $39^{1}/_{2}$ Lstrl. Zink $14—14^{1}/_{4}$ Lstrl. Blei, engl. $11^{1}/_{2}$ Lstrl., span. $11^{1}/_{8}—11^{1}/_{4}$ Lstrl.

* New-York, 22. Okt. (Telegr.) Zinn, australisches 20,50 C. Eisen Nr. 1 Gartsherrie 20,00 Doll.

Telegraphische Kursberichte. [Privat-Telegr.]

Berlin, 26. Oktober 1 Uhr 50 Min. nachm.

Fonds-Börse.

4% Preuß. Konsol. Anl.	103,70	Laurahütte	89,60
3½% do. do.	99,10	Dortmunder Union St.-P.	54,75
4% Landsch. Ctr.-Pfdbr.	102,10	Oesterreichische Kreditakt.	461,50
Lübeck-Büchener Eis.-Akt.	163,60	Franzosen	452,00
Mainz-Ludwigshafener	99,75	Lombarden	214,50
Marienburg-Mlawkaer	62,75	Galizier	92,00
Mecklenb.-Frdr.-Franzb.	190,25	4% Oesterr. Goldrente	88,90
Gotthardbahn	105,75	4% Ungarische do.	79,50
Ostpreußische Südbahn	100,50	5% Russ. 1877er Anleihe	98,60
Diskonto-Kommandit	191,40	4% do. 1880er do.	80,50
Darmstädter Bank	134,90	Russische Noten	200,50
Deutsche Bank	146,10	Tendenz: ruhig.	

Die Kurse verstehen sich per ultimo.

Getreide-Börse.

Weizen: Nov.-Dez. 156,50, April-Mai 164,50, matt.
Roggen: Nov.-Dez. 133,00, April-Mai 139,75, matt.
Hafer: Nov.-Dez. 125,75, April-Mai 139,50, ruhig.
Rüböl: Okt.-Nov. 44,90, April-Mai 46,10, schwach.
Spiritus: loco 38,50, Okt.-Nov. 38,40, April-Mai 40,10, behauptet.
Petroleum: ult. 24,30, Nov.-Dez. 24,30, fest.

Schleppschiffahrt auf der Elbe.

Die Schleuse zu Parey passirten und wurden durch die Kette befördert am 24. d.: Schiffer Aug. Stellmacher, Mildner, Gerhardt, leer n. Schandau. Riemer, Kleie n. Magdeburg. Juntke, Bornick, Cement n. Magdeburg. Wernicke, leer n. Magdeburg. Wegener, Kantholz n. Magdeburg. Reißner, Rönnebeck, Piefke, Zuckerrüben n. Magdeburg

Am 25. d. passirten die Schleuse: Schiffer Geiseler, leere Ballon n. Schieren. Möller, Roggen n. Magdeburg. Andreae, St. Krähe, Mehlberg, Güter n. Magdeburg. Hübener, Siebert, Zuckerrüben n. Bernburg. Thiele, leer n. Barby. Hempel, Hörske, Albrecht, Vogeler, Zuckerrüben n. Magdeburg. Hinze, Grambow, Tönnis, Lenz, Schulze, Schmidt, Schulz, Ehling, leer n Magdeburg. W. Wegener, L. Wegener, Mehl n. Magdeburg Schulz, Weizen n. Riesa. Hagen, Schlemmkreide. Döbel, Oel n. Magdeburg. Wilke, leer n. Dorenburg. Friesicke, Mauersteine n. Magdeburg.

Nachrichten des Standesamts Halle vom 23. Oktober.

Aufgeboten: Der Kfm. Friedrich Karl Otto Pitzschke und Marie Anna Hertzsch (An der Glauchaischen Kirche 12 und Zeitz). Der Schneider Friedrich Wilhelm Mucke und Christiane Alwine Anna Allner (Halle und Cröllwitz).

Geboren: Dem Bäckermstr. Karl Pirl ein S., Richard Bruno (Landwehrstr. 12). Dem Kfm. Albert Danneberg ein S., Edmund Emil Arthur (Leipzigerstr. 85/86). Dem Kfm. Georg Uber eine T., Gertrude Amanda Emma (Gr. Steinstr. 6).

Gestorben: Die Wittwe Meta Böhme geb. Stahlschmidt, 61 J. 22 T. (Wettinerstr. 16).

Nachrichten des Standesamts Giebichenstein.

24. Okt. **Eheschließung**: Der Büchsenmacher A. L. E. Pfeiffer und M. E. Löchner (Halle und Kl. Breitestr. 5).

Geboren: Dem Handarb. A. C. Kuntze Zwill.-T. (Brunnenstraße 30).

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 24. bis 26. Okt.

Stadt Hamburg. Prof. u. Geh. Bergrath Dr. Beyrich m. Fam. a. Berlin. Fabrikbes.: Wiersdorff m. Gem. a. Hadersleben. Heusel m. Gem. u. Stegmann m. Gem. a. Magdeburg. Rechtsanwalt Stegmann a. Quedlinburg. Domänenpächter v. Werther a. Opocno. Fabrikanten: Leonhardt a. Düsseldorf. Ganß u. Kraus a. Frankenthal. stud. phil. de Haas a. Elberfeld. Arzt Dr. Ullmann a. Wien. Hofrath Kleinschmidt a. Targerhütte. Hofopernsängerin Frl. Wittich a. Dresden. Hofpianist Reisenauer a. Weimar. Kgl. bairischer Kammersänger Vogl a. München. Frl. Bernhardt a. Leipzig. stud. agr. Dürre a. Wolfenbüttel. Lieut. v. Funetti a. Spandau. Ingenieur Philipp a. Berlin. Gutsbes. Reußner a. Rottelsdorf. Direktor Wetzel a. Braunschweig. Weingroßhdlr. Metzel a. Stettin. Oberst-Lieut. v. Anker a. Magdeburg. Amtsrichter: Meinecke a. Gerbstedt. Böhme a. Könnern. Obersteuercontroleur Lobe a. Könnern. Arzt Dr. Seidel a. Schwerin. Kaufleute: Schidkower, Risch, Adler u. Löwenthal a. Frankfurt a/M. Astrich, Just, Seifert, Hueck, Levy u. v. Neumann a. Berlin. Kaßel a. Oberglogau i/Schl. Heilmann a. Traben a/M. Eismann a. Forchheim. Breden a. Bielefeld. Walther a. Köln. Tenhompel a. Barmen. Cahnsfeld a. Alzey. Krow a. Köln.

Kronprinz. Rittergutsbes.: Baron le Fort a. Popendorff. Heubach a. Kapteim i/Ostpreußen. Landwirthe: v. Lüpke a. Halle. Tamm a. Stettin. Frau Mühlenbes. Thielecke m. Schwest. a. Wettin. Prof. Dr. Eger m. Gem. a. Kiel. Ingenieure: Wigdor, Gasgone u. Fabrikant la Baume a. Paris. Fabrikbes. van Kempte a. Bosiel i/Holland. Architekt Ber u. stud. jur. Greiffenhagen a. Berlin. Rentner v. Poplawski a. Rußland. Konsul Anderson u. Arzt Lesson a. Rußland. Archiv-Direktor Techow a. Lichterfelde. Maschinenmeister Lucas a. Landsberg a/W. Kaufleute: Türk, Schleiff, Salomon, Schreckhas u. Hirschfeld a. Berlin. Meyer a. Dresden. Bonheim a. Guben. Goldbaum a. Pforzheim. Thomaschefsky u. Ummerlé a. Budapest. Stahl, Jawotzki u. Hulack a. Hamburg. Worch a. Leipzig. Möller a. Naumburg. Gaillard a. München.

Goldene Kugel. Rendant Hülsenbeck a. Herford. Gen.-Direktor Waltz u. Architekt Fleischhauer a. Berlin. Prakt. Arzt Dr. Kreißner m. Gem. a. Aachen. Hauptmann Maerker a. Koburg. Rittergutsbes. v. Heringen m. Sohn a. Ustrungen. Bürgermeister Schrader a. Koswig. Bibliothekar Schröder a. Schwerin. Privatmänner: Mühlberg a. Dresden. Münzel a. Riesedorf. Forstmeister Schinzut a. Roßla a/H. Oberpfarrer Wendt a. Wahrenbrück. Landwirth Oesterheld a. Witzenhausen. Bürgermeister Quel a. Neumarkt i/Schl. Fabrikanten: Vogt a. Welten. Schindleben a. Koburg. Arzt Dr. Schirmer a. Muggenort. Frau Räthin Premsler a. Weimar. Kaufleute: Putzel a. Bamberg. Haackert a. Gustrow. Herrenschreidt a. Sydney. Schmidt a. Rostock. Schulemann a. Berlin. Maare a. London.

Goldener Ring. Gutsbes. Storbeck a. Glaucha. Ingenieur Völkner a. Hamburg. Pastor Zander a. Belgern. Rentner: Ehrich a. Sömmerda. Lüdecke a. Dresden. Oberlehrer Dr. Winterstein a. Köln. Fabrikanten Bode a. Hannover. Baumstr. Buschmann a. Prag. Studenten: Ronneberg a. München. Schmidt a. Breslau. Sekretär Weiße a. Berlin. Direktor Riedel a. Frankfurt. Oekonom Unger a. Eisenach. Chemiker Sauerland a. Apolda. Kaufleute: Lauben a. Herford. Henn a. Kulmbach. Rischbieter u. Grevenheim a. Dessau. Tiblet a. Hamburg. Grimm a. Leipzig. Sachs, Croner, Michelson, Reitknecht a. Berlin. Horstmann u. a. d. Heide a. Bielefeld. Fricke a. Barmen. Witzenbach a. Wetzlar.

Stadt Zürich. Referendar Wiener a. Berlin. stud. med.: Coller a. Königsberg. Fiedel a. Breslau. Kaufleute: Petsch u. Hardegen a. Berlin. Mohr a. Magdeburg. Ullrich a. Leipzig. Stephan a. Hamburg. Kormann a. Landsberg. Voigt a. Flensburg. Dietzel a. Danzig. Kolve a. Dresden. Wassermann a. Gera. Götze a. Stettin.

Preußischer Hof. Fabrikant Schildmann m. Gem a. Nordhausen. Landwirth Pitthern a. Darmstadt. Fleischermstr. Hergs a. Heldrungen. Agent Meißner a. Magdeburg. Rentner Wild a. Hamburg. Beamter Wackermann a. Jena. Hotelbes. Wegeleben a. Bromberg. Bauführer Dettenborn a. Erfurt. Gutsbes. Walther a. Starsiedel. Kaufleute: Riescher a. Chemnitz. Trautvetter a. Dresden. Leven a. Krefeld. Vogt a. Zürich. Hellweg a. Langenberg. Stern a. Hamburg. Hahn a. Magdeburg. Gröbe a. Hannover.

Stadt Berlin. DDr. phil.: Sachs u. Angermann a. Berlin. cand. med.: Fiege, Wentzel u. Faber a. Würzburg. cand. theol. Bornschein a. Atzendorf. Insp. Stein a. Korbetha. Landwirthe: Veltruff a. Burgsteinbach. Witz a. Kallsburg. Zahnarzt Dr. Hennigs a. Nauters. Geschäftsführer Prellins a. Gothenburg. Fabrikanten: Helbing a. Hamburg. Tümpler a. Kreuznach. Kaufleute: Briebach u. Nauendorf a. Leipzig. Klebe a. Eisenach. Dieterich a. Neu-Ruppin. Humpert a. Dresden. Sönnert a. Berlin. Zeiller a. Nürnberg. Hüllmann a. München. Opitz a. Frankfurt.

Stadt Dresden. Amtsrichter Sickel a. Löbejün. Arzt Stollowell a. St. Paul. Lehrer Föhmann m. Gem. a. Königsau. Student Wollmann a. Borck. Kaufleute: Lüttich a. Leipzig. Illies u. Schaper a. Magdeburg. Wichell a. Hildesheim. Jauser a. Bremen. Saller a. Mannheim. Köhler a. Bernburg. Lachner a. Neudorf. Börner a. Frankenberg. Klingeberg a. Zeitz. Werner a. Meuselwitz.

Gasthof Heller (Schwarzer Adler). Rittergutsbes. Wademeier a. Taucha. Architekt Arensberg a. Köln. Bautechn. Kranz a. Hannover. Rentner Reimann a. Dresden. Bürgermstr. Brauer a. Mittweida. Student Norzeck a. Budapest. Fabrikant Schubrig a. Lengefeld. Kaufleute: Krüger a. Dahlen. Stöckel u. Marestedt a. Berlin.

Nach Schluß der Redaktion:

Paris, 26. Okt. [Telegr.] Die Steinbrüche von Chancelade bei Perigueux sind eingestürzt, das auf einem Hügel erbaute Dorf ist mit fortgerissen. Zwei vorübergehende Personen sind getödtet, acht Arbeiter und viele Einwohner des Dorfes sind verschüttet.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18851027045/fragment/page=0002

Ein empfindlicher Magen, namentlich ein solcher, der sich gegen fette Speisen oder solche, die nicht mit ganz gutem Fette zubereitet sind, energisch auflehnt, ist für den Inhaber ein sehr unbequemes Ding. Allen Leidensbrüdern empfehlen wir aus eigener Ueberzeugung den Aachener Gesundheits- und Tafelliqueur „Magenbehagen", der uns wiederholt die trefflichsten Dienste geleistet hat, wenn es galt, eine unbequeme Magenverstimmung zu beseitigen.

Epilepsie und alle anderen **Nervenkrankheiten** heilt **brieflich** der Specialarzt Dr. **Killisch** in Dresden. — Wegen der zahlr. Erfolge grosse gold. Medaille der wissensch. Gesellschaft in Paris. Kein anderer deutscher Arzt erhielt diese Auszeichnung, denn **Niemand** kann die gleichen Erfolge nachweisen.

Handelsregister des Königlichen Amtsgerichts zu Halle a. S.

In unser Firmenregister ist bei der unter Nr. 684 verzeichneten Firma:
H. Wolfenstein zu Halle a. S.
mit einer Zweigniederlassung in **Zwickau** folgende Eintragung bewirkt worden:
„Die Firma und die Zweigniederlassung in Zwickau sind aufgehoben."
Halle a.S., den 17. Oktober 1885.
Königliches Amtsgericht. Abtheilung VII.

Eisenbahn-Direktionsbezirk Erfurt.

Verkauf der in der Hauptwerkstatt Erfurt vorhandenen Altmaterialien im Wege öffentlicher Submission.

Termin zur Eröffnung der Angebote **Dienstag den 10. November d. J. Vormittags 10 Uhr** im unterzeichneten Bureau, Neue Gasse 29—33. Bedingungen nebst Materialverzeichniß giebt Bureau-Vorsteher Eisenbahnsekretair Boye gegen 50 ₰ Kopialien und 20 ₰ portofrei ab.

Erfurt, den 16. Oktober 1885.
Maschinentechnisches Bureau.

Die im diesseitigen Betriebsamts-Bezirke auf den Bahnhöfen Leipzig Th., Weißenfels und Gera lagernden alten, zu Bahnzwecken unbrauchbaren Oberbau-Materialien und zwar circa 2 t Stahlschienen, 445 t Eisenschienen, 37 t Kleineisenzeug (Schmiedebrucheisen), 12 t Gußbrucheisen und diverse Metalle sollen im Wege der öffentlichen Submission verkauft werden. Die formularmäßigen Angebote sind bis **Montag den 16. November 1885 Vormittags 11 Uhr** portofrei und versiegelt mit der Aufschrift: **„Offerte auf Ankauf von Altmaterialien"** an uns einzureichen und werden solche zur Terminstunde in Gegenwart der etwa erschienenen Kauflustigen eröffnet werden.

Die Verkaufsbedingungen nebst dem Massenverzeichnisse können in unserem Geschäftslokale, Zimmer Nr. 23, eingesehen, auch gegen Einsendung von 50 ₰ portofrei von uns bezogen werden.

Weißenfels, den 19. Oktober 1885.
Königl. Eisenbahn-Betriebs-Amt.
Wenderoth.

Zwangsversteigerung.

Am 27. d. Mts. Vorm. 11½ Uhr versteigere ich in **Giebichenstein, Gasthof zum Röderberg:**
ca. 20 Ctr. Kartoffeln und
ca. 1000 Stck. Kohlensteine,
1 Cylinderuhr mit Kette.
Windolph, Gerichtsvollzieher, Halle a/S., gr. Ulrichstraße 9.

Auction.

Mittwoch den 28. d. M. Nachmittag 1 Uhr versteigere ich **Kleine Klausstraße 14, I. Etage: 1 tafelförmiges Instrument, 1 ff. mahag. Salonspiegel, mit Marmorkonsole, 1 Rollenbureau mit Glasaufsatz, Kleiderschrank, Lehnstuhl, Komode, 1 Dtzd. nußb. u. birk. Rohrstühle, Näh- und Waschtische, mahag. Vertiko, mahag. Kleidersekretair, 4 Sophas, ovale Tische, Spiegel, 1 birk. Schreibsekretair, Küchenschrank mit Glasaufsatz, Bettstellen mit u. ohne Federmatratzen, Regulator mit u. ohne Schlagwerk, neue Bilder, 1 Tafelwaage, 1 Posten neue Reisetaschen, Salonlampen, neues Küchengeräth, Wäsche, Kleidungsstücke, Federbetten, 250 Flaschen Nordhäuser, Jam.-Rum und Punsch-Extrakt, 5 Mille abgel. Cigarren** u. a. m.
O. Radestock, Auctions-Commissar.

Geschäftshaus beste Lage der Stadt, an einer Ecke, zu jeder Waaren-Branche passend, soll Familienverhältnisse halber sofort unter günstigen Bedingungen sehr preiswerth **verkauft** werden. Off. bef. sub **A. g. 40934 Rudolf Mosse,** Brüderstr. 6.

Theilhaber-Gesuch.

Zur Vergrößerung eines sehr lukrativen Geschäfts wird ein Theilhaber mit Einlage ca. 4000 ℳ möglichst Kaufmann gesucht, einträglicher Verdienst garantirt. Offert. sub **55527** an **H. Gräfe,** Gr. Märkerstr. 7.

27,000 Mark

zur 1. Hypothek auf ein neuerbautes Grundstück sofort oder später zu 4½% **gesucht.** Offerten sub **L. 10370** an **J. Barck & Co.,** Gr. Steinstr. 14

Gesucht 10000 Thlr. auf alleinige Hypothek zu 4½%; Werthtaxe 16000 Thlr.
Thiele, Gr. Schlamm 10.

Herrsch. Beletage, 7 Z., Saal nebst Zubehör, auch Garten zu vermiethen. Näheres in der Exp. d. Ztg. [537

Wohnung von 3 St, 2 K, Küche u. Keller ist **Meckelstr. 2** zu verm. und Neujahr zu bez. Näheres 1 Tr. daselbst.

Martinsberg 5a

gegenüber Post und Landgericht, ist die **Parterre-Wohnung** zum 1. Januar 1886 zu vermiethen für 375 ℳ.

Freundl. Part.-Wohnung, 3 St., 2 K., K. u. Zub. sofort oder später zu vermiethen **Krausenstraße 13.**

Eine herrschaftl. Etage, Salon, 7 Stuben, Badez. nebst Zubehör, mit allem Comfort ausgestattet, per 1. Okt. oder später zu verm. Besichtigung zwischen 2—4 Uhr. Königstraße 20a, Amthor.

Eine frdl. Wohn. (70 Thlr.) an ruhige Miether zu verm. Bernburgerstr. 16.

Eine Wohnung zu vermiethen **Leipzigerstr. 58.**

Stube m. Bett f. 2 Hrn. Kl. Ulrichstr. 7 h. p.

Gut möbl. Zim. billig Fleischergasse 2 II.

Möbl. Zimmer Gr. Ulrichstr. 50 III. r

In **guter Famlie** sind **2 möbl. Zimmer** an 1 oder 2 Herren zu vermiethen **Sophienstr. 33 II.**

Ein anst. Herr als Mitbewohner einer einfach möbl. Stube zum 1. November gesucht **Königstraße 20a, H. I.**

Meckelstr. 2, II f. möbl. Wohnung an 1 oder 2 Herren zu vermiethen.

Anst. Schlafst. f. j. Mädchen Schloßberg 1 I.

Anst. Schlafst. offen Harz 16a, I. l.

Schlafstelle Franckestr. 7 im Hof 1 Tr.

Anständ. Schlafstelle Harz 48, Hof I.

---

2 anst. Schlafst. Königstr. 14, Hof 1 Tr.

Anst. Schlafst. m. K. Kl. Ulrichstr. 7 H. III.

Pensionaire!

finden in einer feineren jüdischen Familie in Halberstadt zum 1. April 1886 liebevolle Aufnahme unter günstigen Bedingungen Adr. unter **T. F. 683** an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler, Magdeburg** erbeten.

Ein gesundes hübsches Kind wird von kinderlosen Leuten gegen einmalige Entschädigung angenommen. Zu erfragen in der Expedition dieser Zeitung. [538

Ein **Commis,** der kürzlich seine Lehrzeit beendet und **flotter Verkäufer** ist, wird per 1. Nov. für auswärts **gesucht.** Näh. **Mühlweg 21 part.**

Zur Abnahme von Rüben wird von einer Zuckerfabrik eine mit Handhabung dieses Geschäfts vertraute, zuverlässige Persönlichkeit sofort gesucht. Geeignete Bewerber wollen Offerten sub A. Z. 10361 bei J. Barck & Co., Annonc.-Exp. in Halle a/S. erb.

Einen **kräftigen Laufburschen** f.
Carl Th. Ploetz,
52. Gr. Ulrichstr. 52.

Tüchtige Paletotarbeiterinnen suchen per sofort
Gebr. Schultz.

Landwirthschafterinnen gesucht. **Verkäuferinnen** auch f. Materialgeschäft und Conditorei suchen Stelle d. **Fr. Deparade, Gr. Schlamm 10.**

Anst. ält. Mädchen sucht f. früh Aufwart., zu sp. bis 10 Uhr Martingsgasse 21 II. l.

Mädchen auf Confekt. sof. Kl. Wallstr. 6.

Ein ord. Mädchen von auswärts zum 1. Nov. ges. Merseburgerstr. 41, p. i. H.

Offene Stellen

für 2 tüchtige **Kochmamsells,** 4 junge **Mädchen** zur Erlernung der ff. Küche und ein **Kellnerlehrling.** Näheres **F. A. Petzerling, Töpferplan 4.**

Offene Stellen.

Köchinnen, Stuben-, Haus- und **Kindermädchen** u. **2 Viehmädchen** erhalten bei hohem Gehalt nur sehr gute Stellen. Baldige Meldung ist erwünscht. Frau **Werner,** Geiststraße 23.

Ein junges **Mädchen** bei Kinder gesucht **Kanzleigasse 4.**

Aufwartung gesucht Sophienstr. 19, p.

Mädchen auf feine Damenmäntel sucht Frau **Braune,** Gr. Klausstr. 7, H. I.

Gesucht sof. u. später 1 Kochmamsell, Köchinnen, Haus- u. Viehmädchen bei hoh. Lohn d. F. **Rötzscher,** Trödel 22.

Ein anständiges **Mädchen,** welches das Kochen 1 Jahr gelernt u. auch in häuslichen Arbeiten bewandert ist, sucht Stelle. Ein Stubenmädchen, welches Plätten u. Nähen gel., sucht Stelle, ein ält. Mädchen f. Küche u. Hausarb. mit guten Zeugn. f. St., mehr Haus- u. Küchenmädchen noch zum 1. d. Mts. ges. durch Frau **Scholle,** Leipzigerstraße 11.

Eine **Köchin** sucht 1. Novbr. Stelle. **Frau Schaaf, Gr. Steinstr. 58.**

Für eine größere Braunkohlengrube wird eine mit dieser Branche durchaus vertraute Persönlichkeit für die kaufmännische Leitung des Unternehmens sowie den Verkauf gesucht. Offerten unter **G. 2373** an **Rud. Mosse, Leipzig** erb.

Ein ehrliches, fleißiges **Mädchen** wird gesucht **Merseburgerstr. 41a III.**

Ein ordentliches Dienstmädchen für Küche und häusliche Arbeit gesucht Brüderstraße 11.

Damen besserer Stände

finden in meinem Privat-Entbindungs-Institut freundl. Aufnahme bei soliden Preisen und strengster Verschwiegenheit. Badeeinrichtung im Hause.
Fr. **Büchner,** Hebamme, Harzgasse 5.

Damen finden Aufnahme. Fr. **Engling,** Hebamme, Halle a/S., Schmeerstr. 17/18.

Die unschätzbare

Heilkraft der Zwiebel war schon vor Jahrhunderten bekannt. Der Husten ist der Vorbote von Lungenschwindsucht, Hals- u. Brustleiden, wer sich davon befreien will, der gebrauche **Carl Koch's Zwiebelbonbon,** welche Tausenden schon Hülfe gebracht haben. Dieselben sind einzig u. allein ächt, wenn jedes Packet meinen Namenszug trägt. Dieselben verkaufe ich von 30 ₰., 50 ₰. und 1 ℳ an.

Carl Koch,
Herrenstraße 1.

Pommersche fette Gänse

versendet gegen Nachnahme à Pfund 55—60 Pfg. auf Verlangen auch koscher geschlachtet. **S. Gottfeld, Stargard** in Pommern.

Fette Gänse pro Pfund 55 ₰., **fette Enten** pro Pfund 60 ₰ vers. franco gegen Nachn. in Postkörben **Carl Zimmerling,** Tilsit.

Das **größte** Brod und das **größte** Frühstück liefert **Carl Koch,** Herrenstraße 1. Bei größerer Abnahme Rabatt.

Lungenleidende

finden sichere Hülfe durch den Gebrauch meiner Lebens-Essenz. Husten u. Auswurf hört nach wenigen Tagen auf. Viele, selbst in verzweifelten Fällen, fanden völlige Genesung, stets aber brachte sie sofort Linderung. **Katarrh, Husten, Heiserkeit** hebt sie sofort u. leiste ich bei strenger Befolgung der Vorschrit für den Erfolg Garantie. Pro Flasche mit Vorschrift versende zu 5 Mark franco gegen Nachnahme oder nach Einsendung des Betrages. Unbemittelten gegen Bescheinigung der Ortsbehörde oder des Ortsgeistlichen gratis.
Apotheker **Dunckel,** Kötzschenbroda.

Einen fast neuen **Frackanzug** verkauft billig **Schülershof 5.**

Zu verk. Sopha, Tisch, gr. Spiegel, schöne Puppenstube mit feinen Möbeln, Puppenwagen, gr. Burg Schülershof 1.

Eine vollst. **Badeeinrichtung,** wie neu, verk. billig **Brunoswarte 6.**

Ein gebrauchter Luftmotor, 1½ Pferdekraft, eine gebrauchte Haarmühle, eine gebrauchte Farbmühle sind **billigst zu verkaufen.** Ersterer kann event. kostenfrei montirt werden. Offerten sub **G. G. 90** an **Haasenstein & Vogler, Leipzig.**

---

1 gr. Tisch, für ein Kneipzimmer passend, zu verkaufen Gr. Steinstr. 9.

Ein gebrauchter
Blasebalg
für Schmiede oder Schlosser billig zu verkaufen **Merseburgerstr. 11.**

Ein gewöhnliches **Sopha** in gutem Stande billig **zu verkaufen Gr. Steinstr. 33,** Sattlergeschäft.

Kl. Hobelbank verk. billig Schützengasse 17

Eine **B-Trompete** verkauft **Langestraße 31** im Laden.

Centrifuge gebr., gut erhalten, zu verkaufen Wuchererstraße 10, II.

Weizenhülsen

sind abzugeben **Wörmlitzerstr. 3.**

Fast neuer **Waffenrock** m. od. ohne Epeaul. verk. **Breitestr. 33 part. r.**

Ein **Schornsteinaufsatzrohr** wird zu kaufen gesucht. Offerten unter **A. 3149** find in der Exp. d. Ztg. abzug.

Zwei starke Arbeitspferde

mit compl. Geschirr, ein 4" und ein einspänn. Wagen sofort preiswerth zu verk. bei **Rud. Mosse,** Bernburg.

---

6 Pferde sind zu verkaufen **Langestraße 9.**

Eine neumilchende **Kuh** mit dem Kalbe ist zu verkaufen in **Wörmlitz Nr. 32.**

Eine frischmilchende **Kuh** mit Kalb zu verkaufen **Müllersdorf Nr. 6.**

Ein kl. Schoßhündchen zu verkaufen (Wachtel, 1½ Jahr) Kapellengasse 6, III.

Schutt

kann gegen Entschädigung abgeladen werden **am Südfriedhof.**

Schuttanfuhren

von heute ab verboten.
Pulverweiden 1a. Herm. Stitz.

Eine tüchtige Waschfrau nimmt noch Wäsche an. Zu erfragen Saalberg 2.

Pelzwaaren

werden reparirt und angenommen **Rathskeller 2,** Backwaarengeschäft.

Kindergarderobe

wird gefertigt **Geiststraße 23.**

Herren-Sachen

werden sauber gereinigt, ausgebessert und ausgebügelt von **J. Schirmer,** Schneidermeister, **Strohhofspitze 9.**

Cardinäle,

prachtvoll i. Gefieder à Stück Männchen, guter Sänger, 9 ℳ, Tigerfinken, reizende Sänger, à Paar 5 ℳ, weiße Mäuse à Paar 1 ℳ, Goldfische 10 Stück 2 ℳ Versandt unter Garantie lebender Ankunft. Welt-Versandt-Geschäft lebender Thiere.
H. Kumss, Warmbrunn i/Schl.

Zithern mit 32—42 Saiten in vorzügl. Güte, **Violinen, Cellis,** sehr **billig,** bei **C. Schindler,** Leipzig, Schützenstr. 10.

35

Flaschen **Lagerbier für 3 Mk.** frei Haus **Gr. Schlamm 1.**

Ziegenfelle

kaufe zum höchsten Preis,

Därme

habe in frischer guter Waare billigst auf Lager. **Hahn, Gr. Brauhausgasse 28.**

Zur Vertilgung der Feldmäuse

offerirt **Strychninweizen** als das beste Mittel zu billigsten Preisen in unübertroffener Wirkung
Droguengeschäft en gros & en detail
Gr. Steinstr. 63. Herm. Stitz.

Ehr-geizigen Personen Rath u. Hilfe. **B. Walden,** 41 Prince's Square, Kennington Park, London S. E.

Medicinal-Tokayer.

Schutzmarke.

Durch directe Verbindung mit dem Grossgrundbesitzer **Ern. Stein** in **Erdö Bénye** bei **Tokay, Eigenthümer von 10 Weinbergen** (darunter **Fekete** und **Veres** vom Minister-Präsident. **v. Tisza**) verkaufen wir im **Detail zu Engros-Preisen** süssen, sowie mild-herben **Medicinal-Tokayer** in Flaschen mit **Original-Verschluss** und **Schutzmarke** versehen.

Begutachtung von **ersten medicinischen und chemischen Autoritäten Deutschlands,** sowie **Besitz-Bestätigung des Magistrats von Erdö-Bénye** liegen bei uns zur Einsicht aus.

NB. Besonders machen wir auf **Marke „Château Ern. Stein" mildherb** vom **Weingut Baksa** aufmerksam.

Niederlagen werden im In- und Auslande vergeben und wollen Bewerber sich an obige Firma direct wenden.

Haupt-Niederlage
bei **M. Waltsgott** und **H. Chr. Werther & Co.,** Halle a/S., ferner bei **Paul Weber,** Landsberg.

Die Volksküche

befindet sich **Brunoswarte 16.** Das Lösen von Marken für den folgenden Tag ist nicht mehr erforderlich, da eine ausreichende Portionenzahl stets vorräthig sein wird. **Anweisungen** auf ganze Portionen à 25 ₰, auf halbe à 13 ₰ welche an beliebigen Tagen verwendet werden können, sind nur bei Herrn **Louis Sachs,** gr. Ulrichstr. 24, zu haben.
Die Verwaltung der Volksküche.

Wetterbeobachtung. Bahnhof Stauchitz, den 24. Oktober 10 Uhr Vormittags. Wind Südost, schwach, Wetter schön, Temperatur 7° R. Wärme. Wolken in der 1., 2. und 3. Schicht vorhanden, Strömung verschieden, 1. und 2. Schicht West, mäßig, 3. Schicht Südwest, etwas schnell; demnach ist anzunehmen, daß die nächsten Tage das Wetter mehr veränderlich ist, hier bei schwachem südlichen Winde mit etwas starkem Südwestwind mehrmals abwechseln, auch stellenweise etwas Regen mit statthaben wird, die Temperatur wird sich etwas über normal verhalten. Im Allgemeinen bleibt das Wetter der Jahreszeit angemessen vorherrschend noch angenehm.
F. W. Staunebein.

Seit 1876: 21 Centralgesch. u. über 600 Fil. in Deutschl.!
OSWALD NIER's
(Hauptgeschäft: BERLIN, Wallstrasse 25)
chemisch untersuchte, reine, ungegypste franz.
— **Naturweine** —
Ausf. Preis-Courant gratis & franco.
AUX CAVES DE FRANCE — OSWALD NIER
Garantie-Marke. N° 52.

Hauptgeschäft in Halle a/S.
7. Brüderstr. 7 und 63. gr. Steinstr. 63.

Wäsche z. waschen u. plätten in u. außer d. Hause w. angen. Magdeb.-Str. 43, H. I.

Eingesandt.

Es gehört doch wohl nicht zu den **Amtspflichten** eines **Gerichtsvollziehers,** bei der Ueberbringung der Vorladung zum Termin an den Privatkläger eine ganz unpassende Bemerkung zu machen. Jedenfalls hat derselbe nur die Vorladung ruhig abzugeben, ohne sich etwas derartiges zu erlauben, widrigenfalls müßte Beschwerde bei der vorgesetzten Behörde erfolgen. **W.**

Verloren

Korallenkette, einreihig, runde Perlen, gold. Schlößchen am Sonntag d. 25. d. M. Gegen **gute Belohnung** abzugeben **Wuchererstraße 9,** 1 Tr.

Eine **Languette** ist vor einiger Zeit verloren. Abzugeben gegen Belohnung **Steinthor 3, I.**

Verloren eine **Korallenkette** am Sonntag Abend von Wittekind durch Giebichenstein bis Alte Promenade, Post. Gegen Belohnung abzugeben **Magdeburgerstraße 30a, I.**

Sonnabend, in den Abendstunden, ist in der Königstraße ein schwarzer **Fächer** an grünem Sammtband verloren worden. Abg. geg. Bel. Königstr. 16 II bei Hermes.

Auf dem Wege von Wittekind ein **Granatarmband** verl. Gegen Bel. abzugeben **Gr. Steinstraße 7.**

Sonntag d. 18. im Café David ein Schirm vertauscht; bitte abzugeben Leipzigenstraße 104 im Laden.

Ein **weißer Pudel** mit Geradehalter entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben **Hedwigstraße 1.**

Schwarze Hündin mit weißer Brust zugel. Abzuholen Gutenberg Nr. 52.

Ein schwarzer **Schäferhund zugelaufen.** Abzuholen beim Schäfer **Krause** in **Kütten.**

Ich warne hierdurch Jedermann, meiner Frau **Karoline** geb. **König** etwas zu borgen, da ich für nichts Zahlung leiste.
Friedeburg a. S., den 23. Okt. 1885.
W. Borkert, Hütten-Invalid.

Ehrenerklärung.

Die Beleidigung, welche ich gegen den Dienstmann **G. Hirschelmann,** Nr. 270, ausgesprochen habe, nehme ich hiermit zurück und erkläre ihn für einen ehrlichen Mann. **F. F.**

Dank.

Wir sprechen hiermit unsern aufrichtigsten Dank aus gegen den Herrn Dr. **Zabel** und den Herrn Oberdoctor der Klinik für ihre viele Mühe und gute Behandlung, welche sie unserm Kinde zu Theil werden ließen.
H. Dreßler und **Frau.**

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Am 25. Oktober morgens 9 Uhr entschlief nach schweren Leiden meine liebe Frau **Amalie Thorhauer** geb. **Grund** im 44. Lebensjahre.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 4 Uhr vom Hospital-Krankenhause aus statt.
H. Thorhauer.

Herzlichen Dank

sagen wir allen, welche den Sarg unseres Sohnes so reich mit Blumen und Kränzen schmückten und denselben zur letzten Ruhestätte begleiteten. Besonders dem Herrn Pastor für die trostreichen Worte am Grabe und dem Herrn Cantor für die liebevolle Begleitung mit der Schuljugend.
Burg bei Reideburg.
Die trauernde Familie **Herm. Barth.**

Danksagung.

Zurückgekehrt vom Grabe des Vorarbeiters **Karl Naumann** sagen wir unsern herzlichen Dank allen, die den Sarg so reichlich mit Kronen und Kränzen schmückten. Dank dem Herrn Güterverwalter **Reinicke.** Dank den Herren Kliniks-Doktoren und Herrn Pastor **Graß.** Dank den Collegen von der Eisenbahn und allen, die ihn zur letzten Ruhestätte geleiteten.
Die trauernden Kinder u. Verwandten.

Dank.

Hiermit sagen wir allen Denjenigen, welche den Sarg unseres Sohnes so reich mit Kronen und Kränzen schmückten, Dank. Dank auch der Jugend für das schöne Kissen. Dank Herrn **Zimmermann** in Salzmünde.
Die trauernde Mutter **A. März.**

Die Beerdigung des Schriftsetzer **Hermann Brumme** findet Dienstag den 27. Nachmittag 3 Uhr von dem Trauerhause **Klausthorvorstadt 13** aus statt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18851027045/fragment/page=0003

Meine bereits angekündigte

Kunst-Auction

findet nur heute, Dienstag den 27. October
Morgens von 10—1 Uhr und Nachm. 3—5 Uhr im Saale des
„Hotel zum Kronprinz" statt.
Roemer du Titre, Auctionator u. Taxator für Werke der Kunst und Wissenschaft aus Berlin.

Baden-Badener Lotterie.

Ziehung den 2. November.
Hauptgewinn im W. von 50,000 Mk.
Loose à 6 ℳ 30 ₰ bei
Schroedel & Simon, am Markt.

Der Hall. Bicycle-Club

sucht zur Anlegung einer Rennbahn ein ca. 7 Morgen großes Terrain. Gefl. Offerten sind bei Herrn O. Huckewitz, Halle, Magdeburgerstraße 37, niederzulegen.

J. Zoebisch, Halle a. S.

Brüderstrasse 16.
Geschäftsbücherfabrik und Papierhandlung.

Reichhaltiges Lager mit Draht geheft. Geschäftsbücher.
Extra-Anfertigungen werden in kürzester Frist geliefert.

Magazin von kaufmännischen Formularen, Briefpapier und Couverts mit und ohne Firma.
Deutsches und Englisches Billetpapier.
Schreib-, Concept- und Packpapier.
Löschpapier. Lösch- und Oelcartons.
Hanf-Couverts mit und ohne Firma.
Tinten und Stahlfedern aus den renommirtesten Fabriken.

Soennecken-Federn. Soennecken-Artikel.
Copirpressen. Briefwaagen.
Falzmappen. Bibliorhaptos. Schreibunterlagen.
Musterschachteln und Musterkapseln.
Anhänge-Etiquetten.
Siegellack und Packlack.
Schreib- und Bureau-Utensilien jeder Art.

Buch- u. Steindruckerei zur Anfertigung von Drucksachen aller Art.

Hierdurch beehre ich mich Ihnen ergebenst anzuzeigen, daß ich mit dem heutigen Tage mein seit 12 Jahren hierselbst **Gr. Steinstraße 11** bestehendes

Schuhwaarengeschäft

54 Große Ulrichstraße 54
neu eröffnet habe.

Ich danke Ihnen aufrichtig für das mir bisher in so reichem Maße geschenkte Vertrauen und bitte ich ganz ergebenst, dasselbe mir auch in meinem neuen Geschäftslokale erhalten zu wollen.

Hochachtungsvoll ergebenst
B. Krostewitz, Schuhmachermeister,
54. Große Ulrichstraße 54.

Altenburger Actien-Bier

in 3 verschiedenen Sorten, sowie **Dessauer Waldschlößchen** in 2 Sorten, empfiehlt, stets flaschenreif vorräthig,
das Flaschenbier-Depot von
Julius Koch, Alter Markt 18.

Kohlberg & Weber,

23 Königstraße 23,
offeriren
Bagoner, Serben, Russen 2c.
bei bedeutender Preisermäßigung.

Goldener Löwe.

Dienstag Schlachtefest.
Früh 9 Uhr Wellfleisch, Abends div. Wurst und Wurstsuppe.

Fachverein der Schneider.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß Dienstag den 27. d. M. der **Schreibkursus** beginnt. Auch Nichtmitglieder können bei vorheriger Einschreibung in den Verein daran theilnehmen. **Der Vorstand.**

Mühlen-Verkauf.

Eine altrenommirte Wassermühle mit slotter Kunden-Geschäftsmüllerei, in der Mitte einer **hübschen Kreisstadt** gelegen, mit Bahnstation, welche von einer reichen Landbevölkerung umgeben ist, soll **nur** eines **Familienunglücksfalles** wegen **sof. verkauft** werden.

Die Mühle ist nach neuester Construktion eingerichtet, mit 3 Gängen, französischen Steinen, Schrotwalzenstuhl mit Vorsichter, Sichtmaschine, Spitzmühle mit Trieur und bester Reinigung, Fahrstuhl, Elevatoren 2c. versehen, alles in bester Ordnung, täglich 2½ Wispel liefernd. Wasser Sommer und Winter stark u. gleichmäßig; Wehr u. Wasserbauten in bestem Zustande.

Hübsch eingerichtetes Wohnhaus mit Hintergebäuden, Lustgarten mit Badeanstalt, neue Stadtschule, Felsenkeller und 15 Morgen pa. Feld.

Preis 18,000 Thlr., Anzahlung 5—6000 Thlr.

Ev. würde ein **Gasthof** oder **schönes Stadthaus** dafür in **Tausch** genommen. Offerten bef. sub **H. d. 40933 Rud. Mosse,** Brüderstr. 6.

Ausverkauf!

vom Brande meiner Schaufenster angebrannter und angeschmutzter Waaren.

Von Dienstag den 27. d. M.

werden nachstehende Waaren zu, auf jedem Stücke verzeichneten, staunend billigen, festen Preisen ausverkauft.

Schwarze und bunte seidene Kleider, ächte und Halbsammete, Hut- und Schärpenbänder, Seidene und wollene Tücher, Schürzen, Hemden, Hosen, Kinderjacken und Mäntel, Shlipse, Vorhemden, Kragen, Manschetten, Shawls, Fichus, Unterröcke, Hauben und Capotten.

Robert Cohn, Halle,
Große Steinstraße 73.

Durch direkte Einkäufe bin ich in der Lage, der geehrten Kundschaft
für Mark 1,20
einen wirklich gutschmeckenden **Kaffee** liefern zu können. Ferner in besten Qualitäten zu ℳ 1,40, ℳ 1,60, ℳ 1,70.
Lothar Klipsch,
20. Gr. Ulrichstr. 20.

Coulanteste Bedienung! Preise und Qualitäten stets concurrenzfähig!

Honig

von bekannter Güte bei
Lothar Klipsch.

Pa. Brab. Sardellen
in nur feinster Qualität empfiehlt
Lothar Klipsch.

Schweizerkäse,
nur beste Waare, stets frisch, empfing und empfiehlt
Lothar Klipsch,
20. Gr. Ulrichstr. 20.

Liebig Comp.-Fleisch-Extract
zu Original-Preisen.
Wiederverkäufer Rabatt.
Lothar Klipsch.

Feinste süße Mandeln,
à Pfd. 80 Pfg.
Lothar Klipsch,
20. Große Ulrichstraße 20.

M. Gesz von Indulfy & Co.,
Hamburg,
Wiener Pudding-Pulver,
Carton 25 ₰,
Wiener Backpulver (Trockenhefe),
Packet 10 u. 50 ₰,
Wiener Backmehl, Pfd. 35 ₰,
empfehlen sich zur schnellen und billigen Herstellung aller Backwaaren.
Vorräthig bei den Herren **A. E. Betzing, Jul. Bethge, Joh. Büdefeldt, Jul. Kegel, Th. Stade.**

Schellfisch,
frisch aus See, in vorzüglicher Qualität empfiehlt
Franz Lemser.

Schellfisch, Seedorsch
empfing
Herm. Lincke,
Alter Markt Nr. 31.

Mauerrohr,
50—60 Schock, verkauft billigst
Otto Schröter, Eisleben.

Heute Dienstag hausschlacht. Wurst und Suppe. Steinweg bei Saalfeld.

Die gelesenste Zeitung in Berlin ist die
Berliner Zeitung
mit **drei** Beilagen:
1. Deutsches Heim, 2. Gerichtslaube, 3. Aus alter und neuer Zeit.
Pro November und December 3 Mark bei jedem Postamt.
Die Berliner Zeitung veröffentlicht die Gewinnlisten der auswärtigen Lotterien.

Barometer

mit vorzüglich ausgekochten, vollständig luftleeren Röhren, sowie alle Sorten Metall-Barometer empfiehlt
Otto Unbekannt,
Kleinschmieden.

Reinwollene Lamas und Damentuche zu Kleidern
empfiehlt bei **großer Auswahl** und **billigster Preisstellung**
G. A. Henze,
Schülershof 22 am Markt.

Dampfmaschinen,
Dampfkessel, Kesseldampfmaschinen, stehender Gasmotor, Bassins, Leidspindeln und Supportdrehbänke, Bohrmaschinen, Centrifugen mit kupferner und eiserner Trommel, gußeiserne Fabrikfenster 25 Stück 1,760×980, Feldschmieden, Kesselbleche.
Locomobile,
fahrbar von 10 Pferdekräfte 2c. hat zu verkaufen
J. Joachimsthal, Leipzig, Thüringer Güterbahnhof.

Cassaschränke
zum Kostenpreis werden abgegeben. Offerten sub **E. G. h. 10171** an **J. Barck & Co.** in Halle a/S., Große Steinstraße 14.

Neue litterarische Erscheinungen!
Außer **Heine's Buch der Lieder** 1 ℳ sind jetzt auch **für nur 1 ℳ** ff. geb. **Heine's Neue Gedichte — Zeitgedichte — Atta Troll — Deutschland —** zu haben in der Buchhandlung von
Joh. Lucius, Gr. Ulrichstr. 34.

---

1 gr. 2thür. **Kleiderschrank** zu verkaufen **Wörmlitzerstraße 3b,** p.

Für Oekonomen.

Hunderte von Fuhren ausgezeichneter strohreicher Lehmschlag sof. unentgeltl. abzuf. in der Halle.

Pianino verkauft billig
Zenkergasse 11b.

Ein eleganter **Nußbaum-Kleidersekretär,** desgl. **Vertiko** u. **Kommode** Umständehalber billig zu verkaufen
Unterberg 7.
Ansicht von 10—12 Uhr und Nachmittag von 3 5.

Neue und gebrauchte Möbel verk. billig **Brüderstr. 4** (Halloria).

Interims-Stadt-Theater.

Montag den 26. Oktober 1885
18. Abonn.-Vorst.
Zum letzten Male:
Die Leibrente.
Schwank von Gustav v. Moser.
Dienstag den 27. Oktober 1885
Gasparone
Der Räuberhauptmann von Syrakus.
Große Operette von Millöcker.

Welt-Panorama.

Kaiser Wilhelms-Halle.
Hochinteressant.
Diese Woche **Deutschland. — Der Rhein.**
2. Abtheil. Hertha-Reise.
Karolinen- und Palau-Inseln.
Entree jede Abtheilung 20 ₰.
Kinder die Hälfte.
Geöffnet von 9 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends.

Berger's Hôtel,

Steinthor 2a,
vis-à-vis der Anatomie und zweiter Eingang in der Hedwigstr. und Landwirthschaftl. Institut, empfiehlt seinen **vorzüglichen Mittagstisch** à Couvert 1 ℳ, im Abonnement 75 ₰. Abends große Auswahl **warmer und kalter Speisen** in ganzen und halben Portionen.
Louis Berger, Hotelbesitzer.

Hôtel Heller,

Große Steinstraße 24.
Nähe der Kliniken und Post.
Zimmer incl. Licht u. Service v. ℳ 1,50 an. Eleg. Restaurant im Hotel. Prpt. Bedien. Mäßige Preise. **Richard Heller.**

R. Liebig's Restaurant,

Pfannerhöhe.
Heute Dienstag **Schlachtefest.**

Fischers Restaurant, Franckestr.
Heute Dienstag Abend
Rehbraten.

Sing-Akademie.

Dienstag den 27. October Abends 6 Uhr **Uebung** im Saale der Volksschule.
Anmeldung neuer singender Mitglieder bei Herrn Musikdirector **Reubke,** Blumenstrasse 10, Vormitt. 10—11 Uhr.
Der Vorstand.

Turn-Rat.
Dienstag Abend 8½ Uhr Uebung u. Sitzung **„Café Eberhardt".**

Turnverein „Ule"
Montag und **Freitag** Abends 8½ Uhr
Turnübung
in der Turnhalle Taubenstraße 10. Der Vorstand.

Heizbare Kegelbahn
Montag und **Mittwoch** Abend frei.
Fr. Klopfleisch, Fürstenthal.

Vereinszimmer mit Pianino ist noch einige Tage in der Woche frei
Hôtel Stadt Breslau,
11. Martinsgasse 11.

Gesellschaftszimmer zu vergeben
Gr. Berlin 13, p.

Kräftigen Mittagstisch
(Hausmannskost) à 60 ₰ empfiehlt
Fritz Schulze, Restaur. Sophienstr. 1.

---

5 T. 31./10. 7¼ L. A. T.

J. Die solltest wirklich noch nicht kennen? Auf welche Weise sie dann nennen? A.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18851027045/fragment/page=0004